

FASD ist eine Einbahnstraße, so fühlt es sich zumindest manchmal an.

Als Bezugspersonen stellt man einen Antrag auf Unterstützung – und bekommt einen Ablehnungsbescheid. Man stellt den nächsten Antrag – und wieder heißt es: nicht zuständig.

Man kämpft sich durch Zuständigkeiten, Paragraphen und Widersprüche. Und während die Behörden prüfen, wer zuständig ist, müssen die Familien längst dafür sorgen, dass der Alltag weitergeht. Für Menschen mit FASD und ihre Bezugspersonen bedeutet das nicht selten: **Sie müssen um Hilfen kämpfen, die sie eigentlich dringend benötigen.**

Doch was, wenn man jemanden an seiner Seite hat, der die Paragraphen kennt, die Behörden versteht, die richtigen Fragen stellt – und vor allem - nicht so schnell aufgibt? **Dann hat man eine Geheimwaffe.**

Und unsere Geheimwaffe heißt: **Gila Schindler.**

Gila Schindler bringt etwas mit, das im Sozialrecht besonders wertvoll ist: Sie kennt nicht nur das Recht. Sie kennt auch die Lebenswirklichkeit der Menschen, für die dieses Recht gemacht wurde. Ihr beruflicher Weg ist dafür geradezu beispielhaft.

Sie studierte zunächst Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Alice-Salomon-Fachhochschule in Berlin. Anschließend führte sie ihr Weg in die Rechtswissenschaft – an die Humboldt-Universität zu Berlin und an die University of East Anglia in England. Nach dem ersten und zweiten juristischen Staatsexamen arbeitete sie ab 2004 als Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht – zunächst beim Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. in Heidelberg und anschließend als Regierungsrätin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin.

Seit 2010 ist sie als selbständige Rechtsanwältin im Sozialrecht tätig, seit 2014 als Fachanwältin für Sozialrecht.

Ihr Schwerpunkt: **Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe.**

Sie ist Dozentin, Autorin, Gutachterin und seit 2012 im zweijährigen Wechsel Vorsitzende, beziehungsweise stellvertretende Vorsitzende der Schiedsstelle nach § 78g SGB VIII in Baden-Württemberg.

Das alles zeigt:

Gila **Schindler kennt das System.** Aber das Entscheidende ist: **Sie kennt auch die Menschen.** Und genau deshalb ist sie für viele Menschen mit FASD und ihre Familien so wichtig. Denn FASD ist keine Einbahnstraße.

Es gibt Wege.

Nur sind diese Wege manchmal schwer zu finden.

Manchmal braucht es jemanden, der den richtigen Paragraphen kennt.
Manchmal jemanden, der einen Bescheid nicht einfach hinnimmt.
Manchmal jemanden, der sagt: „Schauen wir noch einmal genauer hin.“

Und manchmal braucht es jemanden, der bereit ist, für das Recht eines Menschen so lange einzustehen, bis aus einem **„Das geht nicht“** ein **„Wir haben eine Lösung gefunden“** wird.

Gila Schindler ist genau so jemand. Ihr Engagement hat ganz konkrete Auswirkungen.

So hat sie beispielsweise in Verfahren erreicht, dass Pflegegeld den Pflegekindern beziehungsweise ihren Pflegepersonen zusteht und nicht beim Jugendamt verbleibt.
Für Außenstehende mag das nach einer juristischen Frage klingen.

Für eine Pflegefamilie kann es jedoch einen gewaltigen Unterschied machen.

Es geht um finanzielle Sicherheit.

Es geht um Unterstützung.

Es geht darum, ob eine Familie die besonderen Herausforderungen bewältigen kann.
Und letztlich geht es um etwas noch Größeres:

Es geht darum, ob ein Kind die Unterstützung bekommt, die es braucht.

Genau hier zeigt sich, was juristische Arbeit bewirken kann, wenn Fachwissen mit Beharrlichkeit und Menschlichkeit verbunden wird.

Gila Schindler ist für viele Menschen mit FASD das **Zünglein an der Waage**.
Sie hilft dabei, dass Rechte nicht nur auf dem Papier stehen, sondern im Leben der Menschen ankommen.

Und vielleicht ist das die schönste Beschreibung dessen, was eine gute Juristin leisten kann:

Sie kennt die Paragraphen – aber sie verliert den Menschen dahinter nicht aus den Augen.

Liebe Gila Schindler,

heute möchten wir Ihnen nicht nur für Ihre außergewöhnliche juristische Expertise danken.

Wir möchten Ihnen dafür danken, dass Sie sich einmischen.

Dass Sie nachfragen.

Dass Sie dranbleiben.

Dass Sie Widersprüche nicht als Sackgasse betrachten.

Und dass Sie Menschen mit FASD und ihren Bezugspersonen immer wieder zeigen:

Ihr seid nicht allein. Euer Anliegen ist wichtig. Und es lohnt sich, für euer Recht einzustehen.

Wenn andere vor einer Einbahnstraße stehen, suchen Sie nach anderen Wegen und Möglichkeiten.

Wenn andere sagen: „**Das geht nicht**“, fragen Sie: „**Warum nicht?**“

Und wenn ein Ablehnungsbescheid im Briefkasten liegt, ist das für Sie eben nicht das Ende der Geschichte.

Es ist der Anfang des nächsten Kapitels.

Dafür sagen wir heute:

Danke.

Danke für Ihren Einsatz.

Danke für Ihre Hartnäckigkeit.

Danke für Ihre Kompetenz.

Und vor allem:

Danke dafür, dass Sie Ihre Stimme für Menschen einsetzen, die selbst oft nicht die Kraft haben, ihre Stimme zu erheben.

Wir gratulieren Ihnen von Herzen zu dieser Auszeichnung.

Und wir freuen uns sehr, Ihnen heute diese Laudatio und diesen Award widmen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Gila Schindler!

